

Bescheid

**über die Änderung, Ergänzung und
Verlängerung der Geltungsdauer der
allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung
vom 7. Dezember 2007**

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

22.01.2013

Geschäftszeichen:

I 65-1.17.1-84/12

Zulassungsnummer:

Z-17.1-950

Geltungsdauer

vom: **7. Dezember 2012**

bis: **7. Dezember 2017**

Antragsteller:

CHRISTOPH & Co. GmbH

Heisberg Straße 211

57258 Freudenberg

Zulassungsgegenstand:

Flachstürze "CBF"

mit schlaffbewehrten Zuggurten

aus Beton oder Leichtbeton

Dieser Bescheid ändert, ergänzt und verlängert die Geltungsdauer der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-17.1-950 vom 7. Dezember 2007.

Dieser Bescheid umfasst vier Seiten. Er gilt nur in Verbindung mit der oben genannten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung und darf nur zusammen mit dieser verwendet werden.

DIBt

ZU I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Die Allgemeinen Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung werden durch folgende Bestimmungen ersetzt:

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Sofern in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Anforderungen an die besondere Sachkunde und Erfahrung der mit der Herstellung von Bauprodukten und Bauarten betrauten Personen nach den § 17 Abs. 5 Musterbauordnung entsprechenden Länderregelungen gestellt werden, ist zu beachten, dass diese Sachkunde und Erfahrung auch durch gleichwertige Nachweise anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union belegt werden kann. Dies gilt ggf. auch für im Rahmen des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder anderer bilateraler Abkommen vorgelegte gleichwertige Nachweise.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 4 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 5 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 7 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.

ZU II BESONDERE BESTIMMUNGEN

Die Besonderen Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung werden wie folgt geändert und ergänzt:

1. Abschnitt 3.2 erhält folgende Fassung:

3.2 Anforderungen an die Druckzone

(1) Die Druckzone ist aus Einsteinmauerwerk im Verband nach DIN 1053-1:1996-11¹ mit vollständig vermörtelten Stoß- und Lagerfugen oder aus Beton mindestens der Festigkeitsklasse C12/15 bzw. LC12/13 sofern zur Einhaltung der Anforderungen an die Dauerhaftigkeit nach DIN 1045-1:2001-07, Abschnitt 6.2, nicht eine höhere Betonfestigkeitsklasse erforderlich ist oder aus Mauerwerk und Beton herzustellen.

Die Höhe der Druckzone muss mindestens 125 mm betragen.

(2) Für die Druckzone aus Mauerwerk müssen die Steine mindestens die Anforderungen an die Druckfestigkeitsklasse 12 erfüllen. Es dürfen die folgenden Steine verwendet werden:

- a) für Mauerwerk mit Normalmauermörtel in den Stoß- und Lagerfugen
- Voll- oder Hochlochziegel mit Lochung A nach DIN V 105-100:2005-10¹ bzw. DIN EN 771-1:2005-05 in Verbindung mit DIN V 20000-401:2005-06¹, Tabelle A.1, wobei Hochlochziegel mit versetzten oder diagonal verlaufenden Stegen nur verwendet werden dürfen, wenn sie mindestens die Anforderungen an die Druckfestigkeitsklasse 20 erfüllen und der Querschnitt keine Grifföffnungen aufweist
 - Kalksand-Voll- und Blocksteine nach DIN V 106:2005-10¹ bzw. DIN EN 771-2:2005-05¹ in Verbindung mit DIN V 20000-402:2005-06¹
 - Vollsteine und Vollblöcke aus Leichtbeton nach DIN V 18152-100:2005-10¹ bzw. DIN EN 771-3:2005-05¹ in Verbindung mit DIN V 20000-403:2005-06¹
 - Vollsteine und Vollblöcke aus Beton nach DIN V 18153-100:2005-10¹ bzw. DIN EN 771-3:2005-05¹ in Verbindung mit DIN V 20000-403:2005-06¹

b) für Mauerwerk mit Dünnbettmörtel in den Stoß- und Lagerfugen

- Kalksand-Plansteine (Voll- und –Blocksteine) nach DIN V 106:2005-10 bzw. DIN EN 771-2:2005-05 in Verbindung mit DIN V 20000-402:2005-06

(3) Für die Druckzone aus Mauerwerk dürfen auch folgende Kalksand-Loch- und Hohlblocksteine mindestens der Druckfestigkeitsklasse 12 verwendet werden:

- a) für Mauerwerk mit Normalmauermörtel in den Stoß- und Lagerfugen
- Kalksand-Loch- und Hohlblocksteine nach DIN V 106:2005-10 bzw. DIN EN 771-2:2005-05 in Verbindung mit DIN V 20000-402:2005-06
- b) für Mauerwerk mit Dünnbettmörtel in den Stoß- und Lagerfugen
- Kalksand-Loch- und Hohlblocksteine nach a) in der Ausführung als Plansteine

(4) Für Mauerwerk mit Normalmauermörtel in den Stoß- und Lagerfugen ist Normalmauermörtel nach DIN V 18580:2007-03 mindestens der Mörtelgruppe IIa oder ein Normalmauermörtel nach DIN EN 998-2:2003-09¹ mit den in DIN V 20000-412:2004-03¹, Tabelle 1, geforderten Mörtel Eigenschaften mindestens für die Mörtelgruppe IIa zu verwenden.

¹ Normative Verweisungen siehe Anlage 1

**Bescheid über die Änderung, Ergänzung und
Verlängerung der Geltungsdauer der
allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung**

Nr. Z-17.1-950

Seite 4 von 4 | 22. Januar 2013

Für Mauerwerk mit Dünnbettmörtel in den Stoß- und Lagerfugen ist Dünnbettmörtel nach DIN V 18580:2007-03 bzw. DIN EN 998-2:2003-09 in Verbindung mit DIN V 20000-412:2004-03 oder ein für die Vermauerung von Kalksand-Plansteinen allgemein bauaufsichtlich zugelassener Dünnbettmörtel zu verwenden. Für die Stoßfugenvermörtelung von Steinen mit Nut-Feder-Ausbildung der Stirnflächen sind für jede Wanddicke bzw. Stirnflächenausbildung die vom Hersteller der Mauersteine empfohlenen, geeigneten Werkzeuge (z. B. Stoßfugenkellen) zum Auftragen des Dünnbettmörtels zu verwenden, welche die vollflächige Vermörtelung über die gesamte Stirnfläche sicherstellen. Für die verwendeten Werkzeuge muss eine Eignungsbestätigung des Herstellers vorliegen.

2. Abschnitt 3.3.2.1 (2) erhält folgende Fassung:

(2) Die charakteristische Druckfestigkeit

- von Beton ist DIN 1045-1:2001-07, Tabelle 9, zu entnehmen, wobei rechnerisch höchstens die Festigkeit eines Betons C20/25 angenommen werden darf;
- von Leichtbeton ist DIN 1045-1:2001-07, Tabelle 10, zu entnehmen, wobei rechnerisch höchstens die Festigkeit eines Leichtbetons LC20/22 angenommen werden darf;
- von Mauerwerk aus Steinen der Druckfestigkeitsklassen ≥ 12 nach Abschnitt 3.2 (2) darf mit $f_k = 2,9 \text{ N/mm}^2$ angenommen werden,
- von Mauerwerk aus Loch- bzw. Hohlblocksteinen der Druckfestigkeitsklassen ≥ 12 nach Abschnitt 3.2 (3) darf mit $f_k = 2,0 \text{ N/mm}^2$ angenommen werden.

3. Abschnitt 3.3.5 erhält folgende Fassung:

3.3.5 Nachweis der Auflagerpressung

Der Nachweis der Auflagerpressung ist in jedem Einzelfall zu führen.

Für den Nachweis ist als Wert der charakteristischen Druckfestigkeit $f_k = 5,5 \text{ N/mm}^2$ in Rechnung zu stellen, sofern nicht für das Mauerwerk ein geringerer Wert maßgebend wird.

4. Abschnitt 4.1 (3) erhält folgende Fassung:

Die Zuggurte sind am Auflager in ein Mörtelbett aus Normalmauermörtel nach Abschnitt 3.2 (4) oder, wenn die ausgleichenden Toleranzen dies zulassen, Dünnbettmörtel nach Abschnitt 3.2 (4) zu verlegen.

Anneliese Böttcher
Referatsleiterin

Beglaubigt